

Demokratie leben!
Aktiv gegen
Rechtsextremismus,
Gewalt und
Menschenfeindlichkeit

Dokumentation 2016

Nürnberg – lokale
„Partnerschaft
für Demokratie“



Inhaltsverzeichnis	3	Grußwort Martina Mittenhuber
	5	Informationen zum Bundesprogramm
	5	„Demokratie leben!“
	6	Begleitausschuss
	7	Jugendausschuss
	7	Demokratiewerkstatt
	8	Übersicht der Projekte
		Projekte des Begleitausschusses
	9	1. Stadtteilpicknick für Menschenrechte
	9	2. „Willkommens-Kino“ für Geflüchtete und NürnbergerInnen im Casablanca Filmkunsttheater
	10	3. „Gebersdorf hält zusammen“
	10	4. Stadtteilpicknick „Hummelstein hält zusammen“
	11	5. Refugees radioZone – Borderless Broadcast
	11	6. „FluchtEnde?“
	12	7. QueerArt
	12	8. „Kehrd wärd“ – Gemeinsam mit Flüchtlingen für einen schöneren Stadtteil!
	13	9. Die Kiezredaktion – die Heimatzeitung neu definiert
	13	10. „Tabula Rasa“ – ein interaktives Tanztheaterprojekt
	14	11. Mutter Kind Gruppe
	14	12. Unterstützerkreis Solgerstraße – Bürgerinitiative für gute Nachbarschaft mit Flüchtlingen in der Rosenau
		Projekte des Jugendausschusses
	15	1. Workshop zum Thema „Gewaltfreie Kommunikation“
	15	2. Queertreiber auf der Altmühl
	16	3. „Together“
	16	4. „Licht in Sicht!“
	16	5. UNESCO Projekttag
	17	6. Borderless Broadcast – Fortsetzung von Refugee RadioZone
	17	7. Zeltlager
	18	Presse und Öffentlichkeitsarbeit
	20	Impressum

Grußwort



Martina Mittenhuber

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Engagierte,

wir bilanzieren in dieser Dokumentation bereits das zweite Jahr unserer Aktivitäten, das heißt der Partnerschaften für Demokratie, im Bundesprogramm „Demokratie leben!“. Begleitausschuss und Jugendausschuss konnten im Jahr 2016 insgesamt 19 Projekte fördern, davon eine Vielzahl von kreativen Begegnungs- und Willkommensformaten für neu Zugewanderte. Geflüchteten Menschen die Begegnung mit Einheimischen zu ermöglichen, in einen interkulturellen Austausch zu treten, um Vorurteile und Ängste auf beiden Seiten abzubauen, diese Projektinhalte korrespondieren mit dem Programmziel „Begegnung ermöglichen“, das wir uns für 2016 auf die Agenda gesetzt hatten. Dabei ging es nicht nur darum, den neu Zugewanderten Einblicke in unsere gesellschaftlichen Strukturen und Lebensformen zu geben, in zahlreichen Projekten standen die Zugewanderten selbst mit ihren Fähigkeiten und Potenzialen im Mittelpunkt. Entsprechend gehörten viele Helferkreise und andere Engagierte in der Flüchtlingsarbeit zu den Antragstellenden. Deren hohes meist ehrenamtliches Engagement zu würdigen und zu unterstützen gehörte zu den Anliegen des Begleitausschusses. Daneben standen Projekte der Vielfaltsförderung, des Empowerments und der Förderung von Gewaltfreiheit. Damit haben wir wieder einmal mehr gezeigt, dass Nürnberg eine weltoffene Stadt ist, die ihrer bunten und vielfältigen Gesellschaft Raum und Entfaltungsmöglichkeiten bietet.

Für das Jahr 2017 wollen wir einen Schritt weitergehen und haben zur Einreichung von Projektideen aufgerufen, die von der Begegnung zum Dialog übergehen. Wir wünschen uns Projekte, die zeigen, dass interkultureller und interreligiöser Austausch, aber auch der generationenübergreifende Dialog, gemeinsame Aktivitäten von Menschen mit und ohne Behinderungen stets bereichernd und befruchtend sind, weil sie nicht nur Vorbehalte abbauen, sondern Ausgrenzung und Diskriminierung verhindern.

Als weiterer Programmpunkt bleibt – gerade im Wahljahr 2017 – die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Ausdrucksformen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit bestehen, nicht nur aus dem Spektrum des Rechtsextremismus und Rechtspopulismus, neu auch des religiös begründeten Extremismus.

Ich danke allen Beteiligten für ihr Engagement im Jahr 2016 und freue mich auf viele gute Projekte im Jahr 2017!

Leiterin Menschenrechtsbüro der Stadt Nürnberg

Informationen zum Bundesprogramm „Demokratie leben!“

Das Bundesprogramm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) im Jahr 2015 ins Leben gerufen. Für die zuständige Bundesministerin Manuela Schwesig steht die Unterstützung der Zivilgesellschaft in der Auseinandersetzung gegen demokratiefeindliche und menschenverachtende Tendenzen in Deutschland im Vordergrund.

Die Stadt Nürnberg ist seit dem 01. Januar 2015 als lokale „Partnerschaft für Demokratie“ Teil des Bundesprogramms „Demokratie leben!“. Das städtische Menschenrechtsbüro ist das federführende Amt und kooperiert eng mit dem Kreisjugendring Nürnberg-Stadt (KJR), bei dem die Koordinierungsstelle angesiedelt ist. Die Partnerschaft vereint die kommunale Politik, die Verwaltung und die aktive Zivilgesellschaft aus Vereinen, Kirchen, Verbänden und einzelne bürgerliche Engagierte. Gemeinsam entwickeln sie Strategien und Lösungen für lokale Probleme und Gegebenheiten innerhalb der Förderschwerpunkte.

Bei Fragen rund um die Umsetzung der lokalen „Partnerschaft für Demokratie“ ist die Koordinierungsstelle die zentrale Ansprechpartnerin vor Ort und zugleich die Schnittstelle zwischen den lokalen Akteurinnen und Akteuren und den Verantwortlichen des Bundesprogramms.

Die Aufgaben der Koordinierungsstelle sind:

- die Entwicklung und Fortschreibung des Programms
- der Aufbau nachhaltiger Strukturen
- die Koordinierung der Projekte
- die Beratung und Begleitung der Projektträgerinnen und Projektträger, sowie des Begleitausschusses und des Jugendausschusses
- die Abrechnung und Verwaltung der Mittel sowie die Öffentlichkeitsarbeit
- die Evaluation der Partnerschaft für Demokratie



Kontakt:
Koordinierungsstelle
Sophia Brostean-Kaiser
s.brostean-kaiser@kjr-nuernberg.de
Telefon: 0911/2317504 oder 0911/8100747
Kreisjugendring Nürnberg Stadt,
DoKuPäd Dutzendteichstraße 24
90478 Nürnberg

Begleitausschuss

Der Begleitausschuss ist das zentrale entscheidungsbefugte Gremium über die Fördermittelvergabe. Er begleitet die Umsetzung der lokalen „Partnerschaft für Demokratie“.

Der Begleitausschuss hat sich Ziele und Schwerpunkte gesetzt, an denen er sich bei der Entscheidung orientiert. Diese Ziele stimmen mit den inhaltlichen Schwerpunkten des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ überein.

Der Begleitausschuss konnte im Jahr 2016 Fördergelder in Höhe von 24.000 € an insgesamt zwölf Projekte vergeben. In zwei Sitzungen im Februar hat er über insgesamt 26 Anträge entschieden.

Es wurden Projekte gefördert, die sich inhaltlich mit einem oder mehreren der folgenden Themen beschäftigten:

- Begegnung ermöglichen;
- Stärkung einer lebendigen, vielfältigen demokratischen Zivilgesellschaft;
- Stärkung des Engagements gegen rechtsextreme, antisemitische, rassistische oder andere demokratiefeindliche Haltungen und Ausdrucksformen;
- Stärkung der Selbstorganisation und der Selbsthilfe im jeweiligen Themenfeld

Der Begleitausschuss hat folgende Mitglieder

Bereich Ämter/Institutionen

- Frau Anna Büllsach, UNHCR-Zweigstelle Nürnberg
- Frau Daniela Flachenecker, Evangelische Jugend Nürnberg
- Herr Bernhard Jehle, Institut für Pädagogik und Schulpsychologie bei der Stadt Nürnberg
- Frau Roumiana Stefanova, Ausbildungsring Ausländischer Unternehmer e.V.
- Frau Beate Meyer, Jugendamt
- Frau Martina Mittenhuber, Bürgermeisteramt / Menschenrechtsbüro
- Frau Markéta Kaiser, Kreisjugendring Nürnberg-Stadt
- Herr Cooper Thompson, Integrationsrat

Bereich Bürgerschaftliches Engagement

- Frau Ulla Krämer
- Frau Réka Lörincz
- Frau Renate Scheunemann

Jugendausschuss

Im Jugendausschuss können Jugendliche selbstständig über die Förderung von Projekten entscheiden. Im Jahr 2016 betrug die Förder-summe 6.000 €. Im Vorfeld entwickelte der Jugendausschuss zusammen mit der Koordinierungsstelle in zwei intensiven Sitzungen eine Geschäftsordnung und erarbeitet eine Strategie zur Verwendung der Gelder. Diese ist angelehnt an die Programmziele in Nürnberg:

Zielgruppe

- Jugendliche (bis ca. 27 Jahren)

Inhalte

- Stärkung der Zivilgesellschaft
- Auseinandersetzung mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit
- Förderung von Integrationsmaßnahmen

Der Jugendausschuss traf sich im Jahr 2016 vier Mal. Zunächst wurden neue Ausschussmitglieder gewählt, die Geschäftsordnung nochmals überarbeitet und neue Förderkriterien diskutiert. Dabei betonte man nochmals, dass die Projekte hauptsächlich von Jugendlichen durchgeführt und verantwortet werden sollen.

In zwei weiteren Sitzungen wurden, von insgesamt neun eingereichten Projekten, sieben Projekte zur Förderung ausgewählt.

Als Teil des Begleitausschusses kann der Jugendausschuss an dessen Sitzungen teilnehmen und die Mitglieder besitzen ein Rederecht. Jedoch können sie bei Entscheidungen nicht mit abstimmen. Gleiches gilt umgekehrt für den Begleitausschuss.



Demokratiewerkstatt



Im Oktober 2016 fand eine Demokratiewerkstatt statt, um das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ der Gesellschaft näher zu bringen und die Ziele der „Partnerschaft für Demokratie“ nochmals klar darzustellen. Dabei waren vor allem die bis dahin geförderten Projekte interessant, aber auch Informationen über die zur Verfügung stehenden Fördergelder im Begleitausschuss und Jugendausschuss.

Den Schwerpunkt der Veranstaltung bildete ein Vortrag von Sami David Rauscher vom „No Hate Speech Movement“, der sich mit dem Thema „Früher war alles offline: Laut werden gegen Hass im Netz“ beschäftigt. Er definierte Hate Speech und erläuterte die verschiedenen Hintergründe von Rassismus, Sexismus, Homophobie und Cybermobbing gegenüber Einzelpersonen. Anschließend präsentierte Sami David Rauscher Möglichkeiten, wie kreativ gegen beleidigende oder diskriminierende Beiträge vorgegangen werden kann. In einem Überblick stellte er die zahlreichen Initiativen vor, die gegen solche Erscheinungen aktiv sind. Abgerundet wurde der Vortrag mit einer regen Diskussion über Ziele und Chancen, als auch über persönliche und individuelle Möglichkeiten, um gegen diese Phänomene aktiv zu werden.

Anschließend nutzen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim „Markt der Möglichkeiten“ die Chance, sich an diversen Info-tischen über verschiedene Organisationen, die durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ gefördert werden, zu informieren und auszutauschen.



Die Vertreter des Begleitausschusses, des Jugendausschusses sowie die regionale Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus, die Elternberatung, die Opferberatung B.U.D. und das Nürnberger Präventionsnetzwerk gegen religiös begründete Radikalisierung organisierten und gestalteten den Abend gemeinsam.

Ort der Veranstaltungen war Luise – the Cultfactory, eine Einrichtung des Kreisjugendringes Nürnberg-Stadt.

Übersicht Projekte

Projekte des Begleitausschusses

Projekt	Veranstalter
Stadtteil-Picknick für Menschenrechte	Luise – The Cultfactory
„Willkommens – Kino“ für Geflüchtete und NürnbergerInnen im Casablanca Filmkunsttheater	Casa e.V.
Gebersdorf hält zusammen	Bürgerverein Gebersdorf e. V.
Stadtteilpicknick „Hummelstein hält zusammen“	artheFact e. V.
Refugees radioZone – Borderless Broadcast	Radio Z
FluchtEnde?	Theater thevo e. V.
QueerArt	Fliederlich e. V.
„Kehrd wärd“ – Gemeinsam mit Flüchtlingen für einen schöneren Stadtteil	Aktivspielplatz Fuchsbau e. V.
Die Kiezredaktion – die HEIMATZEITUNG neu definiert	Nordkurve Kulturförderverein e. V.
„Tabula Rasa“ – ein interaktives Tanztheaterprojekt	TanzPartner e. V.
Mutter Kind Gruppe	Quellkollektiv Nürnberg e. V.
Unterstützerkreis Solgerstraße – Bürgerinitiative für gute Nachbarschaft mit Flüchtlingen in der Rosenau	Evangelische-Lutherische Kirchengemeinde Dreieinigkei

Projekte des Jugendausschusses

Projekt	Veranstalter
Workshops zum Thema „Gewaltfreie Kommunikation“	Adalbert-Stifter Schule
Queertreiber auf der Altmühl	Fliederlich e. V.
Together	Freunde und Förderer des Kompetenzzentrums für erzieherische Berufe
Licht in Sicht	Katholische Stadtkirche
Projekttag	Bertolt-Brecht-Schule
Borderless Broadcast	Radio Z
Fahrkosten	SJD – Die Falken

1. Stadtteilpicknick für Menschenrechte

Das Stadtteil-Picknick für Menschenrechte, das unter dem Motto „Gleißhammer – Stadtteil für Menschenrechte“ am 23. April 2016 veranstaltet wurde, vereinte die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils und Flüchtlinge aus den Unterkünften in Gleißhammer und St. Peter bei einem gemeinsamen Essen. Durch das Mitbringen selbstgemachter Speisen entstand ein bunt gedeckter Tisch, der ein Symbol für ein friedliches Miteinander und ein Zeichen für Toleranz, gegenseitigen Respekt und Mitmenschlichkeit setzte. Der Nachmittag wurde mit musikalischen Beiträgen untermalt.



Das Veranstaltungsteam der Luise – The Cultfactory organisierte während der feierlichen Eröffnung weitere Mitmachangebote und ein Fair-Play-Street-soccerturnier, das die Bedeutung der Menschenrechte für das gemeinsame Zusammenleben nochmals in den Vordergrund stellte.

2. Willkommens-Kino“ für Geflüchtete und NürnbergerInnen im Casablanca Filmkunsttheater

Das Projekt des „Willkommens-Kinos“, ein Projekt des Casa e. V. und des Casablanca Filmkunsttheaters, sollte Begegnungen auf Augenhöhe zwischen Flüchtlingen, Nürnbergerinnen und Nürnbergern ermöglichen. Die Veranstalter wollten mit dem Projekt ein Angebot schaffen, indem sie mehrmals monatlich eine Reihe von Filmen aus dem aktuellen Kinoprogramm und Filme aus den Herkunftsländern der Geflüchteten mit Untertiteln zeigten. Im Anschluss an die Vorstellung gab es eine Kaffee- und Teestunde mit Gebäck, um einen Austausch und ein Kennenlernen zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu ermöglichen. Das Ziel der Veranstaltung war es, Berührungsängste und Vorurteile abzubauen, Gemeinschaft zu erfahren und einen Raum zur Kontaktaufnahme und Begegnung herzustellen.



3. „Gebersdorf hält zusammen“

Das Ziel des Bürgervereins Gebersdorf e. V. war es, eine altersgerechte Auseinandersetzung mit dem Thema „Flucht und Vertreibung“ zu finden und mit theaterpädagogischen Methoden für Toleranz, Miteinander und für kulturelle Vielfalt zu werben. Rund 175 Schülerinnen und Schüler der Grundschule Gebersdorf und rund 80 Kinder der Kindergärten vor Ort wurden mit in das Projekt einbezogen. Die pädagogische Umsetzung erfolgte mittels eines interaktiven Theaterprojekts durch den Theaterpädagogen Dirk Bayer. Mit mitgebrachten Speisen, Gerichten und Getränken aus den Heimatländern der Geflüchteten kam es zu „einem Erleben mit allen Sinnen“. Den Kindern wurde das Thema Flucht durch eine altersgerechte Informationsvermittlung näher gebracht. Die zahlreiche Beteiligung der Eltern rundete das Projekt ab.



4. Stadtteilpicknick „Hummelstein hält zusammen“

Am 12.06.2016 fand das Stadtteilpicknick auf dem Budapester Platz, der sich in der Nähe des Tatorts des NSU-Mordes an Abdurrahim Özüdoğru befindet, statt. Am 15. Jahrestag des NSU Mordes war das Projektziel des arthefact e.V., an diese Tat zu erinnern und gleichzeitig eine Begegnung der Stadtteilbewohnerinnen und Stadtteilbewohner zu ermöglichen. Der Tag wurde mit einem bunten Programm mit Wort- und Musikbeiträgen gestaltet und beim gemeinsamen Essen, ergaben sich viele Gespräche zwischen den Besucherinnen und Besuchern. Ein Interview der Nürnberger Nachrichten und ein Wortbeitrag der Fraktionsvorsitzenden der SPD der Nürnberger Stadträtin, Dr. Anja Pröhl-Kammerer, thematisierte das rassistisch motivierte Verbrechen. Mehr als 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren im Laufe des vierstündigen Picknicks vor Ort.



5. Refugees radioZone – Borderless Broadcast



Die Besonderheit der „Radiosendung von und für Migrantinnen und Migranten“ liegt in der Möglichkeit, Flüchtlingen, Migrantinnen und Migranten aus verschiedenen Ländern eine Stimme zu geben. Einerseits stellen sie ihre Fluchtgründe und Fluchterfahrungen, aber auch ihre unterschiedlichen Kulturen und mitgebrachten Fähigkeiten der breiten Öffentlichkeit der Metropolregion Nürnberg vor. Andererseits möchte die Sendung auch ein Sprachrohr für Geflüchtete, Migrantinnen und Migranten sein, um ihnen Hilfestellung bei der Integration zu geben und die Möglichkeit eines Erfahrungsaustausches zu bieten. Wöchentlich treffen sich jeweils acht bis zehn motivierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die gemeinsam eine Radiosendung entwickeln und dabei die Gestaltung in Form von Musik, Text und Inhalt selbst erarbeiten. Im Laufe des Projektes konnte ein Netzwerk von verschiedenen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern von Nürnberger Flüchtlingsorganisationen und Einrichtungen aufgebaut und Kontakte geknüpft werden. Neben der Entwicklung von acht Radiosendungen von März bis Juni 2016 fanden auch Treffen zum gemeinsamen Essen oder gemeinsamen Gesprächen statt.

6. „FluchtEnde?“

Das partizipative Jugendtheaterstück „FluchtEnde?“ vom Theater thevo e.V. erzählt die Geschichte eines unbegleiteten minderjährigen Flüchtlings. In einem interaktiven Prozess gestaltete das Publikum mit seinen Vorschlägen und Vorstellung die Performance mit. Das Stück wurde von Jugendlichen unmittelbar wahrgenommen und spiegelte eine lebensnahe Darstellung und Inszenierung für das Thema Flucht, Asyl und Integration wider. Desweiteren wurde durch das Medium Theater die soziale, interkulturelle und demokratische Kompetenz nachhaltig gefördert. In zehn Aufführungen an Schulen der Stadt Nürnberg von März bis November des Jahres 2016, wurden die Schülerinnen und Schüler für die Themenfelder Rassismus, Willkommenskultur und Flucht sensibilisiert.



7. QueerArt



Die Kunstausstellung von Fliederlich e. V., die mit einem Rahmenprogramm von verschiedenen Workshops und Performances zum Thema Anders-MenschSein im Sinne von LSBTIQ, zwei Wochen im Juni 2016 angeboten wurde, warb für Toleranz und Akzeptanz. Neben den Workshops und Vorträgen konnte sich die breite Öffentlichkeit an einer Vernissage und an einer Finissage beteiligen. Die Kunstwerke waren im Südpunkt Nürnberg ausgestellt.



8. „Kehrd wärd“ – Gemeinsam mit Flüchtlingen für einen schöneren Stadtteil!

Das Projekt des Aktivspielplatz Fuchsbau e.V. organisierte mehrere „Kehrd wärd“-Aktionen gemeinsam mit Flüchtlingen aus einer Not-Unterkunft in Nürnberg. Rund um die Unterkunft säuberten ehrenamtliche des Vereins Fuchsbau und ehrenamtlich helfende Flüchtlinge umliegende Wege und Straßen. Ausgangspunkt des Projektes war die Unsicherheit der benachbarten Anwohnerinnen und Anwohner in Bezug auf die Flüchtlingsunterkunft und Beschwerden über mehr Müll auf den Straßen rund um die Unterkunft. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzten sich das Ziel, als Vorbild zu wirken, Vorurteile aus dem Weg zu räumen und gemeinsam etwas zu unternehmen. Überrascht wurden die Teilnehmenden am Ende der Arbeit mit einer gemeinsamen Brotzeit.

9. Die Kiezredaktion – die Heimatzeitung neu definiert

Der Verein Nordkurve e.V. vermittelte jungen Menschen, mit und ohne Migrationshintergrund, die Bedeutung und die Werte einer regionalen Tageszeitung. Umgekehrt bekamen sie die Möglichkeit ihre Vorstellungen und Ideen dieses Mediums zu präsentieren. Unter diesem Ziel wurden mehrere Events mit einem Dialog zwischen den Redakteurinnen und Redakteuren der Nürnberger Presse und den Jugendlichen veranstaltet.

10. „Tabula Rasa“ – ein interaktives Tanztheaterprojekt

Das Tanztheaterprojekt von TanzPartner e.V., unter der Leitung mit der Choreografin Alexandra Rauh und in Zusammenarbeit mit dem Regisseur Gunnar Seidel, richtete sich an Kinder sowie Familien und Erwachsene. Ziel war es, mit dem Besuch der Vorstellung „Tabula Rasa“ durch Workshops zu diesem Stück in Schulen als auch Publikumsgesprächen zusammen mit den Darstellern zu ergründen, was „fremd“ mit Hintergrund auf die aktuelle Flüchtlingsthematik bedeutet und unsern Umgang mit „Fremden“ kritisch zu hinterfragen. Es sollten möglichst viele junge Zuschauer mit dieser Thematik und den damit verbundenen Ängsten und Vorurteilen in Berührung gebracht werden.



11. Mutter Kind Gruppe



Im Vordergrund des Projektes standen Mütter und Kinder mit Fluchthintergrund, denen mit Hilfe von Quellkollektiv Nürnberg e.V. die Chance geboten worden ist, sich in den Räumlichkeiten der Tanzschule „Tanzbühne“ aufzuhalten. In diesem Raum bot sich für Kinder die Möglichkeit frei zu spielen, zu turnen und zu basteln. Mütter und Kinder erfuhren bei diesen Zusammentreffen das Gefühl von Sicherheit und hatten in der vorbereiteten Umgebung die Möglichkeit ihre eigenen Fähigkeiten und Bedürfnisse auszuleben und sich emotional zu stärken. Die Mütter und Kinder wurden für die Gruppenstunden in ihren Unterkünften abgeholt. Daneben wurden auch Ausflüge angeboten und Spiele vorbereitet, die der Sprachförderung dienen.

Die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Dreieinigkeit unterstützt mit ihrem Projekt die Bewohnerinnen und Bewohner der nahegelegenen Flüchtlingsunterkünfte. Rund 60 Ehrenamtliche aus allen Altersgruppen der Bürgerinitiative „Unterstützerkreis Solgerstraße“ haben sich gefunden, um gemeinsam Geflüchteten zu helfen, sich zu integrieren und nachbarschaftliche Kontakte herzustellen. Unter anderem wurden Sprachkurse, ein Umsonstladen sowie Sportangebote entwickelt und Nähkurse sowie eine Stadterkundung angeboten. Mit diesen Aktivitäten sollte den Flüchtlingen die Chance geboten werden, sich mit deutschen Lebensgewohnheiten und gesellschaftlichen Strukturen vertraut zu machen.



12. Unterstützerkreis Solgerstraße – Bürgerinitiative für gute Nachbarschaft mit Flüchtlingen in der Rosenau

Die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Dreieinigkeit unterstützt mit ihrem Projekt die Bewohnerinnen und Bewohner der nahegelegenen Flüchtlingsunterkünfte. Rund 60 Ehrenamtliche aus allen Altersgruppen der Bürgerinitiative „Unterstützerkreis Solgerstraße“ haben sich gefunden, um gemeinsam Geflüchteten zu helfen, sich zu integrieren und nachbarschaftliche Kontakte herzustellen. Unter anderem wurden Sprachkurse, ein Umsonstladen sowie Sportangebote entwickelt und Nähkurse sowie eine Stadterkundung angeboten. Mit diesen Aktivitäten sollte den Flüchtlingen die Chance geboten werden, sich mit deutschen Lebensgewohnheiten und gesellschaftlichen Strukturen vertraut zu machen.

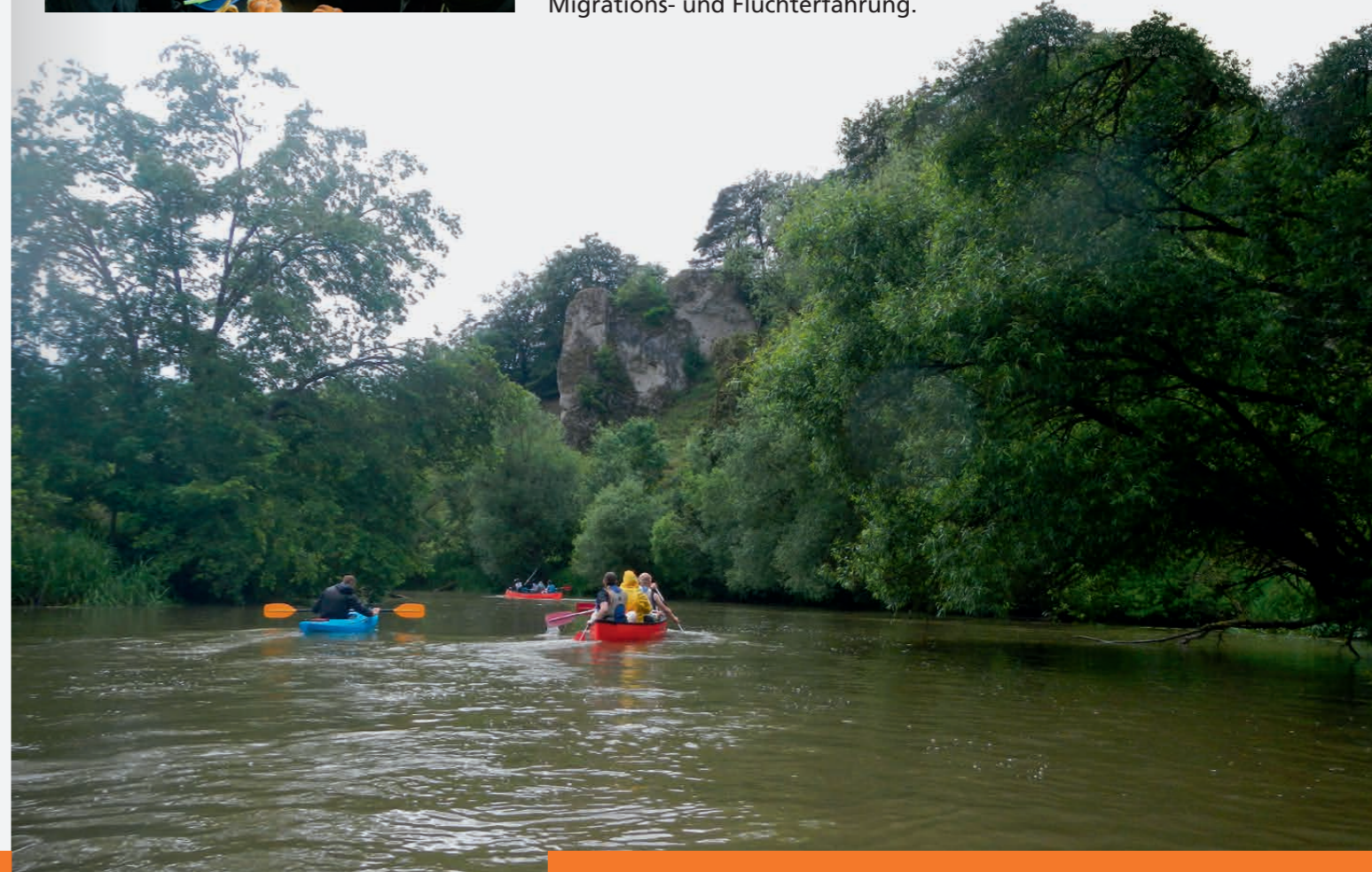
1. Workshop zum Thema „Gewaltfreie Kommunikation“

Um das Selbstwertgefühl der Schülerinnen und Schüler und ihre Fähigkeiten im Umgang mit Konflikten zu stärken, entstand das Projekt der 7. Klasse der Adalbert-Stifter-Schule Nürnberg. Ziel war es, eine gewaltfreie Kommunikation ein zu üben und in Theater-szenen darzustellen. In einer besonderen Trainingsform wurden Methoden der Theaterpädagogik und der gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg mit Elementen des Theater kombiniert.

2. Queertreiber auf der Altmühl



Mit einer zweitägigen Kanutour hat die Jugendinitiative bei Fliederlich e.V. das Gemeinschaftsgefühl der Jugendlichen gestärkt. Im Kontakt mit der Natur, ist das Team zusammengerückt und intensiviert das Zugehörigkeitsgefühl in der Gemeinschaft. Um das Team am ersten Tag zusammenzuführen, organisierte die Jugendinitiative einige Workshops, Freizeitaktivitäten, Beratungs- und Mediationsgespräche, sowie auch ein Entspannungsprogramm mit gezielten Entspannungstechniken. Der zweite Tag beinhaltete eine Kanutour auf der Altmühl von Dollnstein nach Solnhofen. Die Zielgruppe bestand hauptsächlich aus jungen homosexuellen Menschen von 14 bis 27 Jahren, unter Berücksichtigung von Migrations- und Fluchterfahrung.



3. „Together“

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4c der Fachakademie für Sozialpädagogik am Kompetenzzentrum für erzieherische Berufe setzten sich für ein friedliches Zusammenleben aller Menschen aus verschiedenen Kulturen in Deutschland ein. Dazu haben sie gemeinsam mit minderjährigen, unbegleiteten Flüchtlingen einen Song mit dem Titel „Together“ produziert. Mit dem Genre des RAP haben die Schülerinnen und Schüler die Texte in verschiedenen Sprachen entwickelt und gemeinsam vertont. Die selbstgeschriebenen Texte verbinden Werte wie Akzeptanz und Gleichheit, die ein konstruktives menschliches Zusammenleben erst ermöglichen.

4. „Licht in Sicht!“



Mit dem Projekt „Licht in Sicht“ in Form eines Veranstaltungstages im Juni wollte die Evangelische Jugend Nürnberg einen Dialog zwischen verschiedenen Religionen und Personen aus unterschiedlichen Herkunftsländern anregen. Mit einer einführenden Rede des Oberbürgermeisters Dr. Maly und seiner Sicht auf die gesellschaftlichen Entwicklungen und Veränderungen, wurde eine Fragerunde für die Jugendlichen eröffnet. Im Anschluss fanden unterschiedliche Workshops statt und ein gemeinsames Abendessen, das von einigen Jugendlichen aus dem katholischen Jugendverband vorbereitet worden war. Den Abschluss bildete eine Gruppe von Feuerkünstlern mit anschließenden Gesprächen in gemütlicher Atmosphäre am Lagerfeuer.

5. UNESCO Projekttag

Die elfte Klasse der Bertolt-Brecht-Schule in Nürnberg thematisierte an den UNESCO-Projekttagen vom 25. Juli bis 26. Juli 2016 zum einen, wie in Diskussionen mit Rechtsextremen, Rassisten und Nationalsozialisten umgegangen werden kann. Dazu luden sie Frau Birgit Mair, aus dem Institut für sozialwissenschaftliche Forschung, Bildung und Beratung e.V. ein, um in einem Gesprächstraining zu lernen wie die Argumente dieser Menschen zu interpretieren sind, menschenverachtende Ideologie erkannt wird und Gegenargumente formuliert werden können. Zum anderen fand in einem zweiten Teil eine „antirassistische“ Stadtführung durch die Umgebung der Schule statt, um Botschaften der rechtsextremen Szene in Form von Aufklebern oder Graffiti aufzusuchen und diese zu kartieren und dann zu entfernen.

6. Borderless Broadcast – Fortsetzung von Refugee RadioZone

Das Projekt „Borderless Broadcast“ eröffnete jungen Geflüchteten die Möglichkeit kultureller Partizipation, förderte das soziale Miteinander und bot Unterstützung bei der Integration von Flüchtlingen sowie eine Plattform für einen Erfahrungsaustausch an. Um in der Öffentlichkeit für mehr Akzeptanz und Sensibilisierung zu werben, haben junge Geflüchtete selbst Radiobeiträge erstellt, welche die Lebenswelten, die Sichtweisen und die Probleme der Geflüchteten darstellen. Dies führte bei den Hörerinnen und Hörern zu einer Anerkennung der Fähigkeiten der Geflüchteten und eine sichtbare Stärkung des Selbstbewusstseins fand bei den Geflüchteten selbst statt. Durch einen zweitägigen Workshop zu „Interviewführung und Fragstellung“, wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf das Projekt vorbereitet.

7. Zeltlager



Im Rahmen des IFM-Zeltlagers in Reinwarzhofen im August 2016, zu dem rund 2.600 Gäste aus 23 Ländern erschienen sind, organisierten die Falken ein buntes, internationales Straßenfest. Während im Falkenturm Garten ein von den Kindern und Jugendlichen vorbereitetes Musikprogramm zu hören war, wurde auch eine Stadtrally in Nürnberg angeboten, die dreisprachig verfügbar war. Auf dem Klarissenplatz gab es ein vielfältiges Spielmobilangebot für Kinder in Form eines Hüpfkissens, eines Bällebads und einer Kistenrutsche. Für das leibliche Wohl sorgten kostenlose Brezeln, Snacks und Getränke und die Besucherinnen und Besucher konnten sich dabei über die lokale Falkenarbeit informieren. Oberbürgermeister Dr. Maly besuchte die Veranstaltung und lobte die Arbeit der Falken und deren gesellschaftliches Engagement.



Impressum**Herausgeber:**

Menschenrechtsbüro der Stadt Nürnberg
Hans-Sachs-Platz 2, 90403 Nürnberg
www.menschenrechte.nuernberg.de

Bildernachweis:

arthefact e. V.
Bürgerverein Gebersdorf e. V.
Casa e. V.
Evangelische-Lutherische Kirchengemeinde Dreieinigkeit
Fliederlich e. V.
Katholische Stadtkirche
Luise – The Cultfacory
Quellkollektiv Nürnberg e. V.
Radio Z
SJD – Die Falken
TanzPartner e. V.

Gestaltung: Martin Kühle

Stand: Januar 2017

Gefördert vom Bundesministerium für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend
im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!

Menschenrechtsbüro der Stadt Nürnberg
Hans-Sachs-Platz 2
90403 Nürnberg
www.menschenrechte.nuernberg.de

